

Fortsetzung folgt

Die weiteren Aussichten:

Am Montag fahren wir dann nach Tamale und fliegen von dort nach Accra und dann von Accra nach Brüssel, wo wir dann am Dienstagmorgen um 5:30 Uhr landen werden.

Start zur Rückfahrt und Eindrücke von unterwegs: Damongo – Fulfoso – Tamale



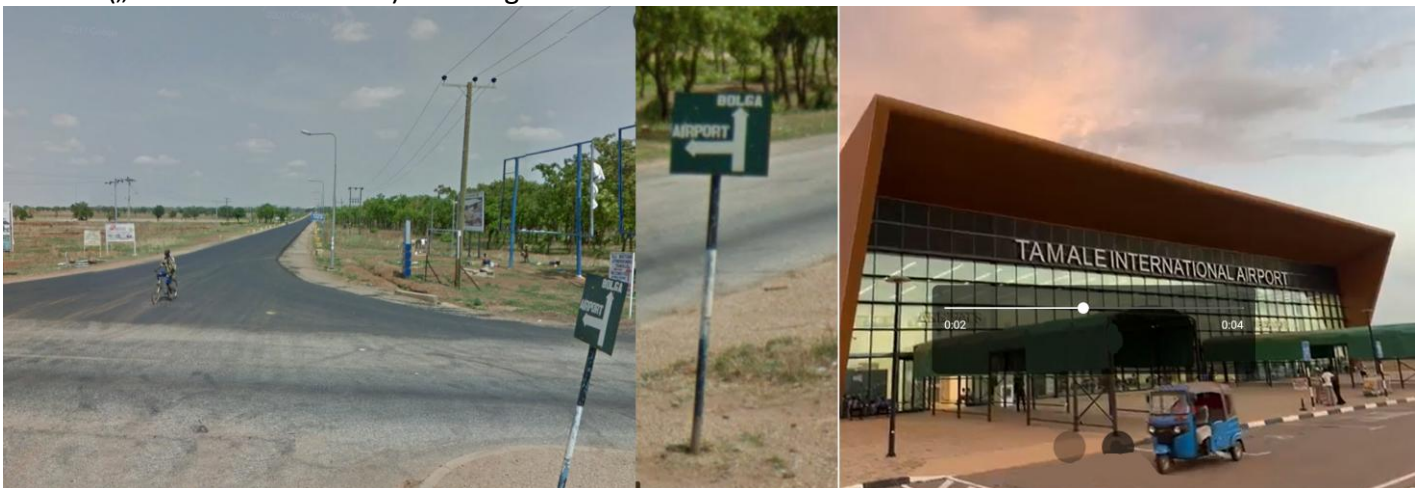
Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer



Rushhour mit Verkehrsunfall



Zufahrt („nicht zu übersehen“) und Flughafen in Tamale



Samstag 31.1.

Heute fand dann der Gottesdienst zum 10 jährigen Jubiläum statt. Zum Ende haben wir Geschenke bekommen und unsere Geschenke überreicht. Wieder mit viel Gesang, Tanz und drei Kollekten, war es ein feierlicher Gottesdienst.



Erschöpft – Schattensuche – Suche Trinken bei 39°C – Kleideranprobe



Mittagessen gab es im Konvent von Schwester Lydia, die mit in Saerbeck zu Besuch war, der sich direkt neben der Kirche befindet.

Am Abend wird es erträglicher: 32°C



Heute Abend Abschiedsabend mit Essen und Trinken im Restaurant des Guesthouse. Morgen geht es dann nach Tamale und mit de. Flieger nach Accra. Wir hatten eine schöne Woche und viele besondere Erlebnisse.



Freitag 30.1. abends

Nach dem Marktbesuch waren wir nachmittags an der Kirche Volleyball, Tischtennis und Basketball angesagt. In gemischten Teams waren Ramesh, Gero und Andreas aktiv und Angelika und Manuela an der Tischtennisplatte. Auch Ramesh hat dann noch ein paar Ballwechsel im Priesterduell mit Martin gehabt. Abends waren wir beim Bürgermeister eingeladen, der Muslim ist und Hilfen der Kirche in Sachen Bildung und Gesundheitswesen sehr gelobt hat. Danach haben wir abends Father Clement und Augustine im Restaurant des Guesthouse getroffen und bei einem Getränk nett geplaudert.



Samstag, 30.1.

Samstag ist Markttag. Da kommen aus der ganzen Umgebung die Menschen nach Damongo, um Waren einzukaufen oder anzubieten. Auch Kinder kommen mit Fahrzeugen aller Art.



Farbenfroh und vielfältig ist das Angebot.



Vielfältig sind auch die Transportmittel.



Freitag, 30.1.

Heute hat Gero Geburtstag, das wird natürlich gefeiert. Glückwünsche und Geschenke gibt es natürlich auch. rechts: Gero als Messdiener und Ramesh (Mitte) im Gottesdienst



Gottesdienst mit Jugendlichen, Die Lesung von Angelika und Ramesh auf Englisch und auf Deutsch vorgetragen. Nach dem Gottesdienst ein Gruppenbild.

Verabschiedung einer Gruppe aus Paderborn. Gemeinsam mit ihnen haben wir den Bau des Kindergartens finanziert. Und beim gemütlichen Beisammensein bestaunt Gero (das Geburtstagskind) den organisierten Kuchen.



Gespräch über Projektförderung Bienenstöcke und Hühnerbrutmaschine



Donnerstag 29.1. - nachmittags

Hier noch ein paar Bilder von dem gestrigen Nachmittag.

Neben der Kirche wurde ein längliches Gebäude errichtet, wo die Kirche kleine Läden vermietet und so Einnahmen erzielt. Diese Baumaßnahme haben wir mit unseren Spenden mit unterstützt und es wird gut angenommen.

Angelika hat ein paar tolle Bilder davon gemacht mit Blick in die Ladenzeile und einzelne Verkaufsstände.



Dann haben wir uns mit der Pfarrjugend getroffen, die von ihrer Situation berichtet haben.

In der Gemeinde St. Theresa gibt es 1500 Jugendliche. Leider ist die Situation so, dass die Arbeitslosenquote bei den Jugendlichen bei etwa 85% liegt. Sie haben sich sehr bedankt für die Sportgeräte die wir ihnen finanziert haben, wie das Volleyballfeld, Tischtennisplatten und Basketballkörbe.

Sie würden sich über weitere Unterstützung und Hilfe sehr freuen. Sie haben sich interessiert gezeigt, wie die Situation in Deutschland ist und welche Möglichkeiten es gibt hier zu arbeiten.



Donnerstag 29.1. - vormittags

Heute haben wir die St. Anne School besichtigt. Alle Lehrer und Schüler der St. Anne School und St. Theresa School sowie sämtliche Lehrer beider Schulen waren dort. Es findet in dieser Woche kein regulärer Unterricht statt, da die education-week stattfindet. Darum waren alle Kinder draußen versammelt und nicht in den Schulräumen. Wir hatten so die Gelegenheit mit allen Lehrern zu sprechen und konnten gegenseitig Fragen stellen. Das war sehr interessant und beeindruckend. Leider hat sich die Ausstattung der Schulen gegenüber unseren letzten Besuchen nochmals verschlechtert. Vom Staat gibt es keine Unterstützung und so waren sie sehr dankbar über die Schulbücher die wir vor zwei Jahren gekauft haben. Seit 10 Jahren und länger wurde kein Mobiliar mehr angeschafft und fast sämtliche schulräume sind ohne Tische und Stühle. Der Brunnen in der Schule funktioniert nicht, weil die elektropumpe gestohlen wurde. Der Raum in dem wir uns mit den Lehrern getroffen haben, ist der einzige mit Elektrizität. Es gibt Unterricht mit dem Thema Computer, aber keine Computer. Nicht einmal für die Lehrer. In den Klassenräumen, die ihr auf den nächsten Bildern sehen werdet, findet Unterricht mit bis zu 70 Kindern statt. Es ist im Grunde unvorstellbar. Es wird weiterhin Unterstützung in Sachen Schulbücher, für den Brunnen eine neue Elektropumpe und Mobiliar benötigt. Dies wurde uns sehr dringlich geschildert, aber die Lehrer waren sich auch bewusst, dass wir nicht alles leisten können. Heute Nachmittag fährt noch ein Teil von uns zum Krankenhaus mit Aiden und ab 16 Uhr ist ein Treffen mit der Pfarrjugend geplant. Gruß aus Damongo Andreas.



Mittwoch 28.1.

vormittags:

Besuch des Mole-Nationalparks in der Savanne nördlich von Damongo. Für die Fahrt stehen „komfortable“ Fahrzeuge der Marke „Eigenbau“ zur Verfügung.



Hat „Kronprinz Werner“ die Business-Klasse gebucht?

Und dann gibt es wunderbare Ausblicke in die Tierwelt in der Savanne.

Gut, dass die Krokodile das andere Ufer benutzen.

Elefanten



in der Ferne und ganz nah.

nachmittags:

Treffen mit dem Partnerschaftskomitee von St. Theresa



Dienstag 27.1.

Unsere Unterkunft: Das Guesthouse der Katholischen Kirche in Damongo



Der Weg zum Restaurant ist inzwischen geteert. Das Frühstück ist reichhaltig und eher exotisch einheimisch.



Besuch bei
Freunden:

Andreas Holtmann
bei Aiden und
seiner Familie

Heute Vormittag stand ein Besuch beim König von Gonja auf dem Programm. Und so präsentierte sich der Königspalast von außen.

Der Palast wurde vom neu gewählten Präsidenten von Ghana für den König neu errichtet. Regieren ohne die Zustimmung des Königs ist schwierig.



Info:

Der aktuelle König (Yagbonwura) des Gonja-Königreichs in Nordghana ist Bii-Kunuto Jewu Soale I.. Er wurde am 20. März 2023 inthronisiert und ist der 34. Herrscher der traditionellen Ngbanya-Dynastie, die 1675 von Sumaila Ndwura Jakpa gegründet wurde. Das Königreich Gonja ist eine wichtige traditionelle Struktur im Norden Ghanas. Der Yagbonwura ist der höchste Herrscher über das ausgedehnte, ursprünglich in Abschnitte unterteilte Gebiet.

Empfang beim König

Links sitzen die Häuptlinge und Chiefs der verschiedenen Stämme aus dem Gonja-Gebiet, rechts deren Frauen. Für uns gab es sogar Stühle und Plätze in der Mitte.





Gruppenbild mit König

Und zum Abschluss noch ein Foto mit dem König.

Rätselhaft und ohne offizielle Bestätigung.

Auf dem Foto trägt Werner eine besondere Kleidung. Die lässt natürlich Vermutungen zu. Unbestätigten Gerüchten zufolge ist er der Kronprinz.

Und ein Foto wurde uns durchgestochen: der Untertitel:

Werner vor dem Prinzenpalas.

Wie weit unser Informant zuverlässig ist, wissen wir nicht.

Zumindest war aus der Gruppe zu vernehmen:

Werner wird der künftige König.



Nachmittags ein Besuch der Krankenstation in Sori 2, im Außenbezirk:

In Sori haben wir den Bau der Krankenstation und den Bau eines Brunnens unterstützt.

Die Einrichtung lässt aber noch Wünsche offen. Die Regale in der „Apotheke“ sind noch leer. Für eine funktionstüchtige Krankenstation braucht es mehr.



Die Probleme sollen am Dienstag mit dem Gesundheitsdirektor in Damongo besprochen werden.

Eindrücke von unterwegs:



Mit dem Pickup sind wir gut bedient. Der Fahrtwind kühlt, aber wir wirbeln auch Staub auf.
Auf jeden Fall bequemer als auf dem Motorrad: Fahrer, Beifahrer, 6 Frauen und 2 Kinder dazwischen.



Hindernisse unterwegs: Hier kommen wir nicht vorbei. Father Martin muss darum bitten, dass der LKW zur Seite fährt. Er wird gerade mit verbrannten Bäumen beladen, deren Holzkohle zum Kochen verwendet wird.
Das Holz ist auch eine Einnahmequelle für die Landbevölkerung.



Neben der zum großen Teil gradlinigen Route Bilder wie aus dem vorigen Jahrhundert: ein Dorf mit Rundhütten aus Lehmwänden.

Sonntag 25.1.

Frühstück in Kumasi – mit Bananen – am Samstag unterwegs vom Auto aus am Straßenrand gekauft. Die Bäume stehen direkt bis an die Straße. Das ändert sich Richtung Norden.



Ramesh fühlt sich sehr wohl hier und ist glücklich. Es ist wie in Indien, warm und die Menschen so freundlich. Er hat für uns in einem Kiosk Wasser gekauft und der Verkäufer hat ihn auf Deutsch angesprochen und war auch schon in Indien gewesen. Oft müssen wir Ramesh suchen, weil er schnell unterwegs ist und sich alles anschaut oder er telefoniert.

Und nach dem Frühstück ein beeindruckender Gottesdienst mit vor Gesang, Tanz, szenischen Einlagen ...



Samstag 24.1.

Langsam akklimatisieren: Accra 32°C, Kumasi 35°C, Domongo 37°C

Vormittag: Sightseeing

Saerbecker Gruppe mit Father Martin vor dem **Kwame-Nkrumah-Mausoleum**. Es dient als Gedenkstätte für Ghanas ersten Präsidenten Kwame Nkrumah. Erinnert an die Stelle, an der Nkrumah am 6. März 1957 die Unabhängigkeit Ghanas von Großbritannien ausrief.



14:30 Uhr (MEZ): Aufbruch nach Kumasi (Zwischenstation mit Übernachtung)

Eindrücke von unterwegs

Marktstand für E-Geräte



„Geschwisterliebe“ und Nationalfarben



Besuch auf dem Schrottplatz von Accra

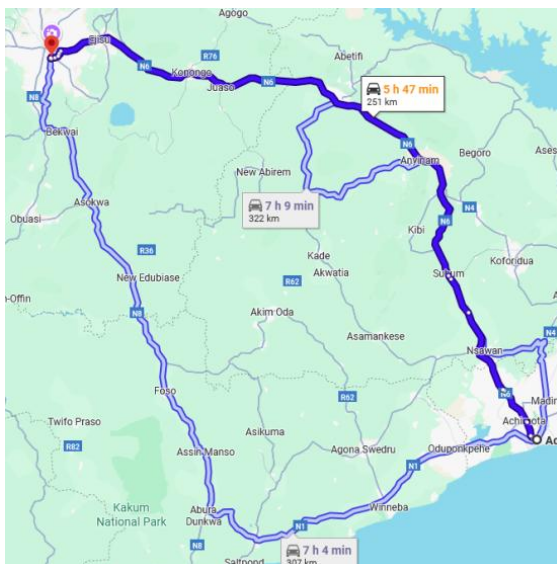
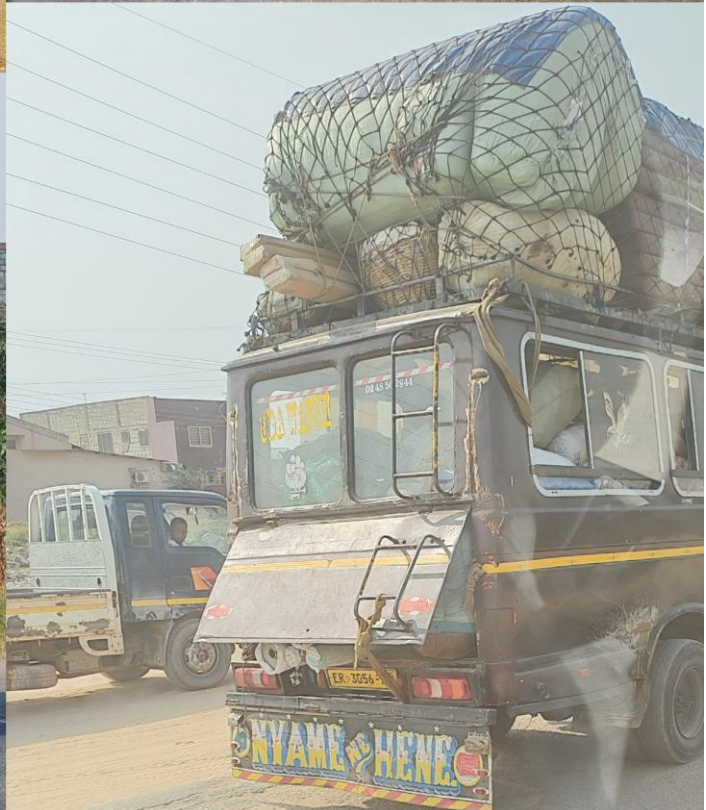
Die Leute holen sich von der Müllkippe mit kleinen Wagen und Motorrädern Metalle und andere Wertstoffe von der Müllkippe und versuchen dann Wertstoffe zu gewinnen.

Motoren und Autoteile werden mit Hammer und Meißel zerschlagen und getrennt und Elektroteile werden auseinandergenommen und zerlegt.

Das alles in einer glühenden Hitze. Die Menschen wollten nicht fotografiert werden, was ich verstehen kann.



Verkehrssituation auf dem Weg nach Kumasi



Samstag:

Accra – Kumasi:

251 km

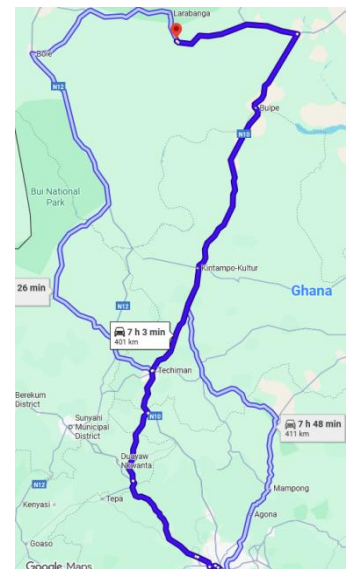
5 h 47 min

Sonntag:

Kumasi- Damongo:

411 km

7 h 48 min



Eindrücke einer Reise

Freitag 23.1.

Anreise nach Brüssel und Warten auf den Abflug

unten rechts: Das Flugzeug verlässt fast pünktlich das Gate, wird dann aber vom Startpunkt zurückbeordert und startet um 11.38 Uhr mit ca. einer halben Stunde Verspätung.



18:11 Uhr (17:11 Uhr Ortszeit) Landung in Accra mit 26 Minuten Verspätung – über 30 °C.

Begrüßung: v.l. Andreas Holtmann, Father Martin, Manuela Winter, Norbert Determann, Angelika Stegemann, Werner Heckmann, Reinhilde Jochmaring, Ramesh Chopparapu, Gero von Blohn, Julius Hörsting

Abends in gemütlicher Runde

